

# Für das Leben lernen

## Belmerin arbeitet in Irland mit behinderten Erwachsenen

ml BELM/DINGLE. „Die Landschaft ist der Hammer!“ – Henrike Langsenkamp kommt aus dem Schwärmen und Staunen nicht mehr raus. Die Abiturientin aus Belm macht ein soziales Praktikum da, wo die Landschaft atemberaubend ist und Prominente Urlaub machen: in Dingle, im Südwesten Irlands, direkt an der Küste.

Die Schauspielerin Julia Roberts entspannt regelmäßig in dem ruhigen Küstenörtchen, und Tom Cruise hat mit „Far Far Away“ einen Film auf der Halbinsel gedreht, „aber nur die ersten zehn Minuten“, weiß Henrike. Wegen der Promis ist sie ja auch gar nicht hier: Die Belmerin nutzt die Zeit nach dem Abitur für die Vorbereitung auf ihr Englisch- und Sport-Studium: „Ich arbeite gemeinsam mit behinderten Erwachsenen auf einer Farm.“ So verbessere sie nicht nur ihre Englischkenntnisse, sondern lerne auch noch eine ganze Menge fürs Leben: „Die Reise habe ich selber organisiert.“

In dem Betrieb, in dem sie mithilft, können die behinderten Erwachsenen oder, wie es im Englischen korrekt



**Freundschaftliche Bande:** Henrike (links) und Rachel verstehen sich prächtig. Noch bis Ende September wird die 19-jährige Belmerin im irischen Dingle bleiben, um Menschen mit Behinderung zu helfen.

Foto: privat

heißt, „people with special needs“ verschiedenen Arbeiten nachgehen: in der Weberei, in der Gärtnerei oder eben auf der Farm mit den 16

Hühnern und dem Schwein „Nelly“.

„Die Tiere sind total wichtig für unsere Leute hier. Sie kümmern sich um die Tiere

und übernehmen Verantwortung“, erklärt Henrike, die selber von einem Bauernhof stammt und sich somit mit dem Landleben bes-

tens auskennt. Spaß mache die Arbeit mit den behinderten Menschen auf jeden Fall: „Ich lerne, geduldig auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen.“ Das sei doch etwas, was ihr später als Lehrerin helfen könne, meint die 19-Jährige.

Die Stelle vermittelt hat der in Belm ansässige gemeinnützige Verein „Horizon International“, der deutschlandweit Schüler ab 16 Jahren in Auslandspraktika schickt. Ob ökologischer Bauernhof, Tischlerei, Kunst-Atelier, Kindergarten oder eben Behinderteneinrichtung – die Einsatzgebiete sind sehr unterschiedlich. Vier Wochen sollte ein Praktikum mindestens dauern. Der Einsatz in Irland ist für die 19-Jährige nicht die erste Auslandserfahrung: „Ich habe in England schon einmal mit verhaltensauffälligen Jugendlichen gearbeitet.“

Das habe ihr so gut gefallen, dass sie gleich noch einmal weg wollte. Bis Ende September bleibt Henrike noch in Irland, und einen Prominenten will sie bis dahin dann doch noch besuchen: In der Bucht von Dingle lebt nämlich „Fungi“, der zahme Delphin.